

Beilage zu Nr. 36 des „Enzthaler.“

Samstag den 23. März 1878.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die Kracher Natur-Bleiche nimmt

Bleichgegenstände

unter Zusicherung bester Bedienung in Empfang.

Carl Mahler.

Schrader's weiße Lebensessenz

Ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M. allein echt von Apotheker Schrader, Feuerbach.
Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Eggelhaaf, Hagelloch bei Tübingen.

In Neuenbürg vorrätig bei

Carl Bügenstein.

An die grösste und berühmteste

Johnspinn- & Weberei Schreckheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hanf** und **Werg.**

Bahn-Franko-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 6—8 Wochen. — Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.

Birkenfeld.

Einen neuen

Kuhwagen

mit eisernen Achsen sehr dem Verkauf aus Schmied Stepper.

Gesangbücher

für bevorstehende **Confirmation** empfiehlt **Jak. Meeh.**

Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“, mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage allein in Deutschland 245,000.
Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Sontache etc.
- 22 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 14 Reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 24, im Ganzen also 36 grosse colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25. Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse empfiehlt billigt **Jak. Meeh.**

Eine grosse Auswahl in **Schreibmappen**, zu Confirmationsgeschenken besonders geeignet, bringe in empfehlende Erinnerung **Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

Drei feinerne

Fenstergestelle

verkauft

Jak. Meeh.

Mein lieber Audi. Hast Du meinen Brief nicht erhalten? Bist Du denn noch nicht besser oder warum gibst mir keine Antwort? Ich hab Dir doch nichts zu Leid gethan. Schreibe mir umgehend und wenn es nur soviel ist, daß ich weiß wie es Dir geht.

Gruß und Kuß Dein treuer.

Zur Nachricht.

Diejenigen unserer Leser, welche sich als Aussteller, oder Privat-Besucher zur Weltausstellung nach Paris begeben, werden auf unsere Recommendation hin in Paris bei den MM. PANIS et C^o, 47, rue Condorcet, eine freundliche Aufnahme finden. Dieselben übernehmen auch die Vertretung von Ausstellern, die nicht in Paris anwesend sein können und sind den Besuchern selbst mit Rath und That behilflich in Allem, was für Fremde an einem Platz wie Paris wünschenswerth sein muss; sie vermitteln geeignete Wohnungen, übernehmen Commissions-Geschäfte, Käufe und Verkäufe, liefern jede gewünschte Auskunft über geschäftliche Verhältnisse und besorgen auch die Eintrittskarten zur Ausstellung und zwar à 100 fr. für die ganze Dauer der letzteren, à 1 fr. für einmaligen Besuch. Die Bestellungen von Abonnementskarten müssen vor dem 1. Mai 1878 eingesandt werden und zwar unter Anfügung von je 2 Photographieen der Besteller.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 20. März. Gestern Mittag gegen 12 Uhr war die Mutter der Frau Finanzassessor Wiedenmayer beschäftigt, am warmen Herde ein mit Spiritus gefülltes Gefäß zu wärmen; das Gefäß explodirte und der verspritzte Spiritus gerieth in Brand. Auf die Hülferufe der in Flammen stehenden Mutter eilte die Tochter herbei; auch sie wurde von den Flammen ergriffen. Die Brandwunden der beiden Frauen waren so bedeutende, daß die Mutter noch in der Nacht denselben erlag; die Tochter ist nicht außer Gefahr. Hülfe aus dem Hause, aus der Nachbarschaft, von ärztlicher Seite war alsbald bei der Hand, wenn auch schwer zu leisten. Doch gelang es, die Gefahr, ehe ein noch größeres Unglück entstand, zu bewältigen. (Schw. M.)

Neuenbürg, 21. März. Der Schnee hat das Feld nicht lange behauptet, er ist der verzehrenden Temperatur und leichtem Regen alsbald wieder gewichen, so daß wir zum Frühlingsanfang des Kalenders die Winterlandschaft durch ein freundlicheres Tableau vertauscht sehen.

Cannstatt, 18. März. In Folge ergangener Einladung besuchten am verflossenen Sonntag die meisten Beamten, Chargen der Feuerwehr und Mitglieder des Gemeinderaths die von der Fabrik H. Weissenburger u. Cie. veranstaltete Permanente Ausstellung von Feuerwehrrequisiten. — Es läßt diese Sammlung, der noch namhafte Sendungen ausstehen, jetzt schon sehen, daß die Unternehmer ihr Programm, alle nach dem jetzigen Stand des Löschwesens nöthigen



Ausrüstungsstücke und Geräthe in reicher Auswahl und gebiegener Qualität zu vereinigen, auch durchführen werden, und dürfte die Ausstellung namentlich während der guten Jahreszeit von Fachleuten und Laien stark besucht werden. Von der Erhebung eines Platzgeldes für fremde zum Verkauf eingesandte Fabrikate haben die Veranstalter Umgang genommen, um die Sammlung möglichst reichhaltig zu machen, und wird nur ein kleines Entrée zur Deckung der Kosten eingezogen werden, allenfallsiger Ueberschuß zum Ankauf ausländischer neuer Requisiten verwendet werden. Von Fachschriften sind einzelne Ehenkungen schon eingegangen, andere stehen noch in Aussicht. Es war erfreulich, daß schon bei der Eröffnung eine Abordnung einer fremden Feuerwehrr zur Besprechung von Bestellungen anwesend war, und ist dem Unternehmen, dem einzigen dieser Art in Deutschland, auch der materielle Erfolg zu wünschen. (C. Z.)

Freudenstadt, 20. März. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien hier ist die Uebernahme der Zubaustraße zum Bahnhofe auf städtische Kosten beschlossen und zugleich das Projekt des Herrn Völker, Inspektor des k. Eisenbahnbau-Amtes Dornstetten, genehmigt worden. Nach diesem wird die Straße „die lange Gasse“ hinunter geführt, erreicht vom k. Kameralamt aus bis zum definitiven Bahnhof eine Länge von 3,012 Kilom., erhält sammt Trottoir eine Breite von 10 Meter und kostet sammt Gätererwerbung 74,000 M.

Von der Alb, 19. März. Am letzten Sonntag Vormittag während des Gottesdienstes nöthigte in Mehrstetten ein Handwerksbursche eine allein zu Hause gebliebene Frau mit offenem Messer unter lebensgefährlichen Drohungen zum Aufschließen eines Geldbehälters, doch leistete sie ihm, nachdem er einen Beutel mit Geld sich zugeeignet, durch den drohenden Verlust gestärkt, so kräftigen Widerstand, daß sie schließlich im Besitze des Geldes blieb und der Verbrecher die Flucht ergriff. Eine nach dem Gottesdienste veranstaltete Racheile und sonstige seitherige Fahndungen konnten ihn bis jetzt nicht erreichen.

U s l a n d.

Der Londoner Maurerstreik ist seit mehreren Tagen zu Ende gegangen; einstweilen sind aber noch gegen 500 Mann aus dem Streikkomitee so lang zu unterhalten, bis sie zu dem alten, jetzt wieder angenommenen Satze von 9 d. per Stunde Arbeit gefunden haben werden. Im Ganzen dauerte der Streik 32 Wochen und kostete den Verbandsmitgliedern, denen theilweise durch andere Verbände geholfen wurde, gegen 32,000 L. an Unterstützungsgeldern. Das Heranbringen fremder Arbeitskräfte nach London kostete den Meistern etwa 10,000 L. Bringt man noch die Verluste in Rechnung, die durch verspätete Erfüllung der Kontrakte und dergleichen entstanden, so wird es nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man die Gesamtkosten des Streikes auf 60,000 L. veranschlagt.

Miszellen.

Ein Erbsenbauer wollte seinen Acker von Steinen reinigen lassen und schloß deshalb mit dem Hirtenjungen nachstehenden Vertrag. Wenn ihr mir, sprach der Junge, für den ersten Stein, den ich von eurem Acker trage, eine Erbse gebt, für den zweiten 2, für den dritten 4, und für jeden der folgenden je noch einmal so viel, so trage ich Euch die sämtlichen Steine vom Acker, und zwar braucht ihr mir nur die ersten 50 Steine mit Erbsen zu bezahlen, die übrigen schaff ich Euch umsonst hinweg. Der Bauer nahm das Anerbieten mit Freuden an, aber wie staunte er, als ihm der Junge die Rechnung brachte. Dieselbe lautete also: Eine Erbse für den ersten Stein, 2 für den zweiten, 4 für den 3ten, 8 für den 4ten, 16 für den 5ten, 32 für den 6ten, 64 für den 7ten, 128 für den 8ten, 256 für den 9ten, 512 für den 10ten, 1024 für den 11ten, 2048 für den 12ten, 4096 für den 13ten, 8192 für den 14ten, 16,384 für den 15ten, 32,768 für den 16ten, 65,536 für den 17ten, 131,072 für den 18ten, oder 2 Meßen, 4 Meßen oder ein Maas für den 19ten, 2 Maas für den 20sten, 4 Maas für den 21sten, 8 Maas oder ein Malter zu 3 Gulden für den 22sten, 2 Malter oder 6 fl. für den 23sten, 12 fl. für den 24sten, 24 fl. für den 25sten, 48 fl. für den 26sten, 96 fl. für den 27ten, 192 fl. für den 28sten, 384 fl. für den 29sten zc. Kurz und gut, für die 50 Steine hätte der Bauer laut richtiger Berechnung 536,870,910 Malter Erbsen oder 1,626,975,390 Gulden zu zahlen gehabt. Daß der Bauer nicht zahlen konnte, versteht sich von selbst, und war's herzlich zufrieden, daß sich der Hirtenjunge mit einem doppelten Tagelohne abfinden ließ.

Zu welchen absonderlichen Mitteln manche Berliner Hauswirthe jetzt greifen, um für ihre Wohnungen Miether zu bekommen, zeigt die Anzeige eines

Hauswirthes in der Köpnickstraße, der seinen Miethern freie Dampfschiffahrt auf der Oberspree gewähren will.

Der Vagant vor Mailand.

(Mit Benutzung eines alten Refrains).

(Von Franz Hirsch.)

Sie fragten mich, warum ich so froh,
Wann ich geboren und wie und wo;
Woher mein Brot, wohin mein Weg,
Wohin mein müdes Haupt ich leg!
Bia en und Laien, Ritter und Knecht
Hören mein Lied, es ist ihnen recht;
Walthar bin ich, der Erzpoet.
Wißt ihr, wie mir der Glaube steht?
Ich leb', ich weiß nicht wie lang,
Ich sterb', ich weiß nicht wann,
Ichfahr', ich weiß nicht wohin,
Mich wundert, daß ich so fröhlich bin.

König Friedrich, ruhmreicher Kriegesheld,
Italiens Sonne bestrahlt dein Zelt;
Mailandbezwinger, ich folge dir;
Lia, wie flattert dein stauffisch Panier!
Lombardische Mädchen, schwarz und weiß,
Euch lönt mein Sang laut und leis.
Laut in den Zelten bei Würfel und Wein,
Leis tönet's nächtlich im Kämmerlein:
Ich leb', ich weiß nicht wie lang,
Ich sterb', ich weiß nicht wann,
Ichfahr', ich weiß nicht wohin,
Mich wundert, daß ich so fröhlich bin.

Doch Eines in Welschland hat mich getränkt:
Daß man den Wein mit Wasser vermengt,
Und daß bei den Frauen zu jeder Frist
Süßjüngelnd ein gelblicher Gleißner ist.
Dich grüß' ich, deutsches Geländ' am Rhein,
Wo man den Rothen rein schenkt ein.
Fort, Heimweh! Töne Vagantenlied,
Das sehndet über die Alpen zieht:
Ich leb', ich weiß nicht wie lang,
Ich sterb', ich weiß nicht wann,
Ichfahr', ich weiß nicht wohin,
Mich wundert, daß ich so fröhlich bin.

(„Deutsche Dichtersalle Leipzig.“)

Auflösung des Räthfels in Nr. 34:
Sackgeld, Gelbsack.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1878.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. M e h, Neuenbürg.

